

# Sichere ICT-Infrastruktur für das operative Geschäft

Die globale Vernetzung steigert die Effizienz, beschleunigt Prozesse und senkt Kosten. Wie abhängig das operative Geschäft von einem sicheren und verfügbaren Netzwerk geworden ist, scheint aber vielen Unternehmen noch zu wenig bewusst zu sein.

Unternehmen sind heute in der Lage, schnell auf Marktbedürfnisse und gezielt auf individuelle Kundenwünsche einzugehen. Bestes Beispiel dafür ist der Kauf eines neuen Autos, bei dem heute dem Kunden in Bezug auf Motorisierung, Innenausstattung und Sonderzubehör beinahe alle Wünsche erfüllt werden können. Ein anderes Beispiel ist die massive Beschleunigung der Prozesse: Dauerte vor ein paar Jahren der Bau eines komplexen IGW-Kombikraft-

werks für eine Milliarde Dollar ungefähr fünf Jahre, vergehen heute von der Bestellung bis zur Inbetriebnahme gerade einmal eineinhalb Jahre.

## **Bedeutung der Infrastruktur wird unterschätzt**

«Diese Effizienzsteigerung ist zu einem grossen Teil der modernen Informationstechnologie zuzuschreiben», sagt Professor Roman Boutellier, Mitglied der Schulleitung der



Die Mission Control Security Engineers von Open Systems sichern aktuell rund 1500 Systeme in 100 Ländern auf sechs Kontinenten.

ETH Zürich und des Advisory Boards von Open Systems, dem führenden Schweizer Anbieter von globaler Netzwerksicherheit. «Die Globalisierung, die wir in fast jeder Industrie heute beobachten, wäre ohne Datenvernetzung gar nicht denkbar.» Und dennoch glaubt Boutellier, dass sich viele Unternehmen der Bedeutung ihrer Netzwerke nicht bewusst sind. «Es erstaunt mich, dass in vielen Unternehmen die Wahrnehmung vorzuherrschen scheint, Netzwerke gehörten in den Bereich Infrastruktur, der einfach irgendwie zu funktionieren hat.» Die Sicherheit und damit auch Verfügbarkeit der Netzwerke werde zu oft als Selbstverständlichkeit hingegenommen.

### Business Continuity als zentrales Thema

Doch das scheint sich jetzt langsam zu ändern: medienwirksame Vorfälle und nicht zuletzt regulatorischer Druck rücken das Thema Business Continuity und damit auch IT-Netzwerke vermehrt ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Während noch vor wenigen Jahren Brände und Hochwasser als mögliche Unfallszenarien galten, stehen heute längere Ausfälle von IT-Netzwerken weit oben auf der Liste möglicher Bedrohungen. Zu Recht, wenn man sich die daraus resultierenden Ausfälle und damit verbundenen Konsequenzen vor Augen führt.

### Netzwerkunterbrechungen mit fatalen Folgen

Eine Industrie, die sich seit längerer Zeit mit dem Einfluss der IT-Infrastruktur auf die Business Continuity beschäftigt, ist die Finanz- und Versicherungsindustrie. Das Geschäftsmodell von Banken und Versicherungen basiert auf der Vernetzung von Menschen an verschiedenen Orten, die miteinander Informationen austauschen. Deshalb beschäftigen sie sich seit Jahren intensiv mit diesem Thema. In allen anderen Branchen ist aber grosser Nachholbedarf vorhanden. Das weiss auch Martin Bosshardt, CEO von Open Systems: «Selbstverständlich ist die Relevanz nicht für alle Unternehmen gleich hoch. Trotzdem muss sich jede Unternehmensführung zwingend die Frage stellen, welche Auswirkungen Netzwerkunterbrechungen auf das operative Geschäft haben.»

### Eine genaue Risikoanalyse ist empfehlenswert

Eine aktuell deutlich höhere Aufmerksamkeit spürt Bosshardt bei Industrieunternehmen. «Diese unterhalten meistens mehrere Produktionsstandorte im Ausland und bewegen sich in globalen Märkten. Für sie ist die weltweite Vernetzung schon seit einigen Jahren businesskritisch und durchaus vergleichbar mit der Situation der Banken.» Eine genaue Analyse der eigenen Situation ist aber nicht nur für Finanzdienstleister und Industrieunternehmen zu empfehlen. «Risiken in Bezug auf die eigenen Netzwerke zu analysieren und abzusichern ist das Mindeste, was Unternehmen heute tun müssen», so Bosshardt.

Eng damit verbunden – und deshalb ebenso empfehlenswert – ist der Einbezug der Risikobewertung von externer Infrastruktur an den einzelnen Standorten. So ist es für die Sicherstellung der Business Continuity zum Bei-

spiel wichtig, das umliegende Strom- und Verkehrsnetz sowie die Kommunikationsanbindung oder die Transportwege zu berücksichtigen. «In einer Notsituation sind es aus Erfahrung immer mehrere Faktoren, die wie Puzzlestücke ineinandergreifen.» ■

## Mission Control Security Services



**mission control™**  
security services

Die Mission Control Security Services von Open Systems ([www.open.ch](http://www.open.ch)) garantieren den bestmöglichen Schutz bei maximaler Verfügbarkeit und höchster Betriebsqualität – rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr. Aktuell betreuen die Mission Control Security Engineers von Open Systems rund 1500 Sicherheitssysteme in 100 Ländern auf sechs Kontinenten. Mehr zum Thema IT-Security und Verfügbarkeit der Netzwerkinfrastruktur bietet «360°», das IT-Sicherheitsmagazin von Open Systems. Das international ausgezeichnete Magazin erscheint zweimal im Jahr und kann per E-Mail bestellt werden unter: [360magazin@open.ch](mailto:360magazin@open.ch)

Namhafte Unternehmen mit Standorten in 100 Ländern vertrauen auf die Mission Control Security Services von Open Systems. Diese bieten lückenlosen Schutz mit gezielten und kontrollierten Zugängen für Ihre Infrastruktur sowie Ihre Applikationen und Geschäftsprozesse – umfassend und rund um die Uhr.

- Mission Control Application Shield
- Mission Control Firewall
- Mission Control Internet Proxy
- Mission Control Security Gateway
- Mission Control Passport
- Mission Control IDS/IPS
- Mission Control E-Mail Shield
- Mission Control Client VPN
- Mission Control WAN Management

## Open Systems AG

Open Systems AG | Räfelstrasse 29 | 8045 Zürich  
[www.open.ch](http://www.open.ch)